

## **Offener Brief an meine Mitbürger!**

Ich arbeite mit Tieren und lebe in einem Circus. Seit ich Kind war, wurde mir beigebracht, Tiere mit Respekt zu behandeln. Mein ganzes Leben hat sich schon immer nach den mir anvertrauten Tieren gerichtet, egal ob privat, Freizeit oder Urlaub.

Ich habe keine Vorstrafen, bin nie negativ aufgefallen und bezahle seit 20 Jahren ordnungsgemäß meine Steuern. Ich verfüge über eine abgeschlossene Schulbildung, habe sogar ein Fernstudium absolviert für den Bereich Sport und Fitness und gelte in Fachkreisen als Experte in meinem Berufsfeld (als Exotenstallmeister und Tierpfleger).

Fast 30 Mal pro Jahr werden meine Tiere durch behördliche Amtstierärzte und Veterinäre kontrolliert. Noch nie wurden Missstände festgestellt. Ich werde sogar vom staatlichen Veterinäramt München als Fachexperte vermittelt. Obwohl ich eine §11-Genehmigung (Tierschutzgesetz-Fachkundenachweis) habe, die jährlich durch Schulungen und Seminare erweitert werden muss, bezeichnet man mich als Tierquäler und Schlimmeres.

Ich werde als ungebildet und dumm hingestellt von Personen, die weder jemals beruflich mit Tieren zu tun hatten, noch fundierte Fachkenntnisse nachweisen können. Sie predigen „Freiheit für Tiere“ und halten ihre eigenen „Haus“tiere in zu kleinen Wohnungen, mit zu wenig Auslauf oder wenig Beschäftigung.

Ich werde von fremden Menschen, die mir noch nie begegnet sind, die niemals Kontakt mit mir hatten und mich niemals auch nur einen Tag bei meiner Arbeit beobachtet haben, beschimpft, beleidigt und diskriminiert. Alle möglichen Leute, darunter vermutlich auch Vorbestrafte, Arbeitslose, Studenten, Schüler oder (bezahlte) Wochenend-Möchtegern-Experten – teils jung und ohne viel Lebenserfahrung – verlangen von anderen Mitbürgern, mich zu meiden, zu boykottieren, zu ignorieren. Selbst kleine Kinder werden von ihren Eltern genötigt, Schilder mit Beschimpfungen hochzuhalten, und das nur, weil ich mein Leben meinen Tieren verschrieben habe.

Diese Art von Verleumdung, Hetze und Verfolgung weiß ich eigentlich nur aus der Geschichte, und das hat nichts mit dem wahren Charakter des Tierschutzes zu tun. Ich werde verurteilt und diskriminiert, ohne ein Verbrechen begangen zu haben, nicht für die Person, die ich bin, oder die Meinung, die ich vertrete, sondern für den Berufsweg, für den ich mich entschieden habe. Für ein Leben mit Tieren, in einem Circus.

Pietro Bento (Exotenstallmeister / Einlasschef Circus Krone)